

Zum Mittsommerfest nach Schweden

Tausende Seen, dichte Wälder und die grandiose Schärenküste faszinierten die Reiseteilnehmer des vlf Fürstenfeldbruck. Nach einer Stadtrundfahrt durch Stockholm erkundeten wir die liebenswerte Altstadt „Gamla Stan“ und das Vasa Museum. Bei Ekerö besichtigten wir einen Ackerbaubetrieb mit 600 ha,

der Getreideanbau, eine große Kompostieranlage und Gras-anbau für Pferdehalter betreibt. Auf Schloss Drottningholm, dem Wohnsitz des Königspaars bewunderten wir die prachtvollen Salons und die reizvolle Parkanlage. Bei der Fahrt Richtung Süden tauchten wir in die Welt von Astrid Lindgren ein. Der Besuch ih-

res Geburtsortes „Hof Näs“ und der kleinen Häuser in Sevedstorp, dem Drehort des Films „Kinder aus Bullerbü“, war ein netter und unterhaltsamer Nachmittag. In einem Elchpark konnten wir Elchfamilien ganz aus der Nähe betrachten. In Tiraholm, am Ufer eines Sees, liegt ein Familienbetrieb, der neben einem Hotel auch eine Fischzucht mit Restaurant betreibt. Wir erleb-

ten beim idyllischen Bosjökloster – genannt die „Perle des Sees Ringsjön“ – einen typisch schwedischen „Midsommar“ mit Tanz, Mittsommerbaum und vielen Blumen. Nach einer Stadtrundfahrt durch Kopenhagen lockte uns der Stadtteil Christianshavn mit alten Häusern und Kanälen zu einem Stadtbummel. Nach einem typisch dänischen Mittagessen ging es wieder nach Hause.

Jahreshauptversammlung des vlf Schweinfurt

Schweinfurt Matthias Ruß, 1. Vorsitzender, eröffnete die Jahreshauptversammlung (JHV) des vlf Kreisverbands Schweinfurt im AELF. Die Geschäftsführerin Klaudia Schwarz rief zu Hoffnung und Ausdauer in den schwierigen Zeiten auf. Erfreulich angestiegen ist in den vergangenen Jahren die Nachfrage an der Berufsausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin. Stellvertretend für Bildungsberaterin Anne Lutz stellte Peter Schwappach (Reg. Ufr.) die aktuellen Zahlen vor. Ebenfalls mit Zahlen beschäftigte sich der Geschäftsbericht des Kassiers Hannes Römert. Die Anhebung der Mitgliedsbeiträge erwies sich als kluger und notwendiger Schritt. Die neue Bildungsreferentin Maria Bayer unterstützt u. a. die Bezirksverbände Ober- und Unterfranken und die Kreisverbände vor allem im Bereich digitale Medien. So gibt es jetzt für den vlf einen Account für Ober- und Unterfranken auf Social Media. Eilige besonders geladene Gäste

konnten auf der Hauptversammlung gewürdigt werden, darunter diesjährige Absolventen der Berufsausbildung zum Landwirt, die eine Urkunde erhielten, sowie Bachelor-Absolventen der Landwirtschaftsschule und Meisterinnen der Hauswirtschaft. Als fachlicher Input war ein Vortrag von der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) organisiert: „Alternativen zu Fleisch und Milch: Welche Bedeutung haben sie für die Landwirtschaft und für den Verbraucher – heute und in Zukunft?“ Sehr zum Nachdenken regte damit Dr. Robert Schätzl an, Forschungs Koordinator an der LfL. In der Diskussion zeigte sich die große Verunsicherung, die der gesellschaftliche und vor allem Ernährungswandel unter den Betriebsleitern auslöst. Dr. Schätzl verwies auf die hohen Wachstumsraten im Bereich Alternativprodukte. Es wurde deutlich, dass die Landwirte sich auf weitere Änderungen im Betriebsablauf einstellen müssen.



Die stählerne Kuh „Margaret“ der Firma „The vegan Cowboys“.

Was essen wir morgen?

Schweinfurt „Es wird in Zukunft nicht weniger gegessen, sondern anders“, so Robert Schätzl von der LfL in Freising. Sein Vortrag auf der JHV des vlf Schweinfurt beginnt mit einem Bild von der aus stainless steel gefertigten Modellkuh „Margaret“, die für die Herstellung von tierisch eiweißfreiem Kasein wirbt. Die Nachfrage der Verbraucher nach pflanzlichen Alternativprodukten steigt, wie die Wachstumsraten des statistischen Bundesamtes zeigen. Der Fleischkonsum wird von Ernährungsexperten und Klimafor-schern als zu hoch eingeschätzt. Schneller als die Erzeuger landwirtschaftlicher Produkte sich darauf einstellen können. Über 70 % der deutschen Verbraucher haben schon mal ein Fleischer-satzprodukt probiert. Größtenteils aus Neugier oder aus der Überzeugung, dass sie damit einen Beitrag zum Klimaschutz und Tierwohl leisten. Branchenexperten rechnen daher mit weiterer Zunahme von „Novel Food“, wie Lebensmittel aus Algen, aus verarbeiteten Insekten, tierfrei fermentiertem Eiweiß oder künstlich im Labor gezüchtetem

Fleisch. Für landwirtschaftliche Betriebe ist der schnelle Wandel des Ernährungstrends besonders darum schwierig, weil die massenhafte Erzeugung von Lebensmitteln mehrjähriger Vorausplanung bedarf. Im Bereich Fleisch z. B. braucht ein Erzeugerbetrieb eine Planungssicherheit für Investitionen in Tier, Stall, Futter, Versicherung, Tierarzt usw. Der Einstieg in die Fleischerzeugung rechnet sich nur über längere Zeiträume von 20 Jahren und mehr. Der Einstieg in die Produktion pflanzlicher Produkte wie Kichererbsen oder Gemüse braucht neue Partner. Bei einer allmählichen flächendeckenden Umstellung der Agrarproduktion unterstützt das bayerische Landwirtschaftsministerium durch Förderprogramme und die LfL durch Forschung und fachliche Beratung.



Bei der Jahreshauptversammlung: (v. l.) Peter Schwappach, LLD, die Absolventinnen und Absolventen Samuel Koch, Lennart Hass, Eva Brückner, Moritz Hauck, Kerstin Heil und Manuela Förtsch, Vorsitzender Matthias Russ und Geschäftsführerin Klaudia Schwarz.

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de